



Redeentwurf

zur Aktuellen Debatte beantragt durch die CDU

**„Den Standort Baden-Württemberg gut durch die Krise bringen –
Der Wirtschaft Perspektiven geben!“**

für Andreas Schwarz

anlässlich der 118. Plenarsitzung

am Mittwoch, 6. Mai 2020

im Landtag von Baden-Württemberg

Zeit: TOP 2 (10:45 Uhr)

Rededauer: 10 Minuten

Redereihenfolge: CDU, GRÜNE, SPD, FDP, AfD, WM

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Ziel der grünen Landtagsfraktion ist es,
den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg gut durch die Krise zu bringen!

Nach der ersten Phase der Soforthilfe brauchen wir nun weitere
Maßnahmen, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen.

Darum geht es heute!

Denn in Baden-Württemberg ist doch eines klar:

Wir lassen hier im Land niemanden im Stich!

Wichtige Eckpunkte, wie wir der Wirtschaft eine Perspektive bieten
können, hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann in der
Regierungserklärung in der letzten Woche vorgestellt.

Ich möchte hier drei Phasen unterscheiden:

- Zum Einen die Phase des **Schutzschirms** im ersten Moment der
Krise.
- Zum Zweiten Die **Überbrückungsphase**, in der wir uns jetzt
befinden.
- Und drittens das **Wieder-in-Gang-Bringen** der Wirtschaft, also die
Phase der Konjunktur- und Innovationsimpulse.

Als eines der ersten Bundesländer haben wir einen **Härtefallfonds** mit Direktzahlungen aufgelegt – von den Solo-Selbständigen bis zu kleinen und mittleren Unternehmen. Darüber hinaus haben wir steuerliche Erleichterungen beschlossen,

So konnten wir eine Welle an Insolvenzen verhindern!

Das war und ist gut für unsere Wirtschaft. Sowohl für den Buchladen um die Ecke genauso wie für unsere Schlüsselunternehmen!

Und damit ist klar: Wir lassen niemanden im Stich!

Und dafür bin ich der Landesregierung und insbesondere dem Ministerpräsidenten dankbar!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind jetzt in der zweiten Phase der Soforthilfe. Langsam läuft das öffentliche Leben wieder stärker an – immer unter dem Vorbehalt des Gesundheitsschutzes.

Die Maßnahmen der Soforthilfe müssen in dieser **Überbrückungsphase** angepasst werden. Wir müssen jetzt genau hinschauen, **welche Instrumente für welche Branche** passen.

Das reicht von den Künstlerinnen und Künstlern, die nicht auftreten können, bis hin zum Messebau, den Schaustellern, der Gastronomie, dem Tourismus, dem Busverkehr in der Ausflugstouristik und den Veranstaltungen.

Ich bin der festen Überzeugung: Diese von den Folgen der Krise besonders betroffenen Branchen müssen wir gezielt unterstützen.

Als Land gehen wir hier voran und nehmen Geld in die Hand.

Der Ministerpräsident hat für diese Branchen ein Hilfsprogramm in dreistelliger Millionenhöhe angekündigt.

Das zeigt, wir kümmern uns um unsere Wirtschaft – ausnahmslos! Uns ist das wichtig.

Beispiel Nahverkehr: Busunternehmen spielen gerade im ländlichen Raum eine tragende Rolle für den öffentlichen Nahverkehr. Diesen Unternehmen sind jetzt sowohl die Einnahmen aus der Schülerbeförderung und aus den touristischen Fahrten weggebrochen.

Da muss etwas getan werden! Denn eine nachhaltige und moderne Mobilität ist im ländlichen Raum auf diese Unternehmen angewiesen.

Deswegen begrüße ich es, dass der Verkehrsminister und die Finanzministerin hier einen passgenauen Rettungsschirm vorschlagen!

Mein Kollege ist schon ausführlich auf das **Thema Gastronomie und Tourismus** eingegangen.

Hier erscheint mir ein vorsichtiges, stufenweises Vorgehen sinnvoll.

Ein Gastronomieprogramm muss dieser besonderen Situation gerecht werden. Für uns ist daher ganz klar: In dieser schwierigen Situation werden wir der Gastronomie unter die Arme greifen. Uns geht es dabei um eine gezielte Unterstützung – zum Beispiel

- passgenaue Investitionszuschüsse für notwendige Umbauten
- Hilfen für notwendige Anschaffungen in den Betrieben sowie
- Unterstützung der Gastwirte bei den Infektionsschutzmaßnahmen.

Und auch hier gilt: niemand wird in Stich gelassen!

Als Fraktion GRÜNE sind uns ebenso Instrumente wichtig, die **branchenunabhängig** zum Einsatz kommen können.

Denn dann fällt niemand durch das eng gespannte Netz der Förderprogramme!

Branchenoffene Förderprogramme haben schließlich den großen Vorteil, dass wir alle berücksichtigen können.

Beispielsweise geht es darum, den Unternehmern bei ihrer Liquidität unter die Arme zu greifen - auch nach Auslaufen der Corona-Soforthilfen. **Damit möglichst niemand in Insolvenz gehen muss!**

Ein Instrument dafür können Tilgungszuschüsse sein. Das mindert die finanzielle Belastung, die durch Rückzahlung von „Corona-Krediten“ entsteht und öffnet den Unternehmen finanzielle Spielräume.

So bauen wir schnell und unbürokratisch eine Brücke in die Zeit nach der Krise!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser zweiten Phase lassen wir in der Koalition gemeinsam ein großes Schiff ins See stechen – den **Beteiligungsfonds Baden-Württemberg**.

Die Einrichtung dieses Fonds steht kurz bevor. Der Beteiligungsfonds ergänzt das bestehende Instrumentarium an Unterstützungsmaßnahmen.

Ziel ist es, die Eigenkapitalbasis im Mittelstand zu stärken. Dies ist notwendig, da der Fonds des Bundes nur auf größere Unternehmen ausgerichtet ist

Unser Fonds richtet sich an Unternehmen der Realwirtschaft, die bisher wirtschaftlich gesund waren und die eine besondere Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg haben.

Mit einem Volumen von bis zu einer Milliarde Euro wird sich das Land an diesen Unternehmen beteiligen.

Mit diesem dicken Schiff kommen wir gut durch schwere Wasser!

Daher ist der Beteiligungsfonds aus Sicht der GRÜNEN Fraktion wichtig!

Er ist wichtig um Arbeitsplätze für die Menschen in Baden-Württemberg zu sichern. Er ist wichtig, um den Kapitalmarktzugang für Unternehmen zu stärken, Liquiditätsengpässe zu beseitigen – damit Unternehmen wieder finanziellen Spielraum haben.

Er ist ein gutes Instrument, um die wirtschaftliche Basis in unserem Land zu stärken!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe von drei Phasen gesprochen. Nach dem Aufspannen des Schutzschirms und der Überbrückung der nächsten Wochen geht es in der dritten Phase darum, **einen Weg aus der konjunkturellen Krise** vorzuzeichnen.

Diese konjunkturelle Krise kommt zu den bestehenden Herausforderungen hinzu.

- Die ökologische Krise macht keine Pause. Die Klimakrise läuft unvermittelt weiter.
- Die Corona-Krise wird zum Katalysator für den digitalen Wandel. Künstliche Intelligenz und Digitalisierung bleiben große Herausforderungen für unser Industrieland!

Jetzt geht es darum, die Krisen gemeinsam in den Blick zu nehmen. Jetzt geht es darum, die Weichen richtig zu stellen: Richtung Zukunftsfähigkeit.

Deswegen spreche ich mich für ein intelligentes Konjunktur- und Investitionsprogramm aus, das

- Wohlstand und Prosperität,
- Innovation und digitalen Wandel,
- sowie die ökologische Transformation

zusammenbringt.

Es ist völlig richtig, ein solches Programm groß zu denken.

Das heißt: europäisch. Der europäische Green Deal kommt genau zum richtigen Zeitpunkt, um einem solchen Programm Schwung zu geben.

Und auch im Land können wir jetzt Weichen stellen, um das Wiederaanlaufen der Wirtschaft dazu zu nutzen,

- Anstöße für Innovation und Digitalisierung, Forschung und Entwicklung zu geben;
- umzusetzen, was wir aus der Krise gelernt haben, etwa mit Blick auf die Bedeutung des Gesundheitswesens und der Sozialwirtschaft;
- besonders betroffene Branchen gezielt zu unterstützen.

Ein kluges Konjunktur- und Investitionsprogramm ist ein Programm, das die ökologische Transformation der Wirtschaft voranbringt.

Ich denke hier an Umwelttechnologien.

An den ganzen Bereich der Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft!

Und an die Kopplung der Förderinstrumente mit ökologischen Investitionen und Modernisierungsmaßnahmen.

So bringen wir Ökonomie und Ökologie zusammen!

Gerade in einem Autoland wie Baden-Württemberg ist es wichtig, Konjunkturimpulse mit der Beschleunigung der ökologischen Transformation zu verbinden!

Das Ziel meiner Fraktion ist klar: Wir wollen emissionsarme, noch besser: emissionsfreie Mobilität – und wir wollen, dass Baden-Württemberg hier die Nase vorn hat.

Das sichert unsere Arbeitsplätze. Und schützt das Klima.

Wir begrüßen vor diesem Hintergrund den Vorschlag, die Lade-Infrastruktur für Elektromobilität weiter auszubauen. Baden-Württemberg geht hier schon wegweisend voran. Auch eine ökologische Reform der Kfz-Steuer würde wichtige Anreize zum Umstieg auf saubere Autos setzen!

Eine Kaufprämie kann hilfreich sein, wenn sie den dringend notwendigen ökologischen Transformationsprozess beschleunigt. Deswegen braucht es klare Vorgaben Richtung Emissionsfreiheit. Und schlagen wir ergänzend eine Mobilitätsprämie vor, die darüber hinaus Impulse für Car-Sharing, für den Nahverkehr und für E-Bikes setzt.

So wird eine runde Sache daraus, und der Verkehr rollt!

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
gerade die kleinen und mittelständischen Unternehmen sind das
Rückgrat unseres Landes!
Das ist die Stärke, die Baden-Württemberg ausmacht.**

Gerade hier kann ich mir gut ein Programm zur Förderung von
Forschung und Entwicklung für kleine und mittlere Unternehmen
vorstellen.

Dazu gehören Anreize für die Kooperation mit Forschungseinrichtungen,
um so den Wissenstransfer zwischen den Hochschulen und dem
Mittelstand auszubauen.

Dazu gehören Wagniskapital-Instrumente für mittelständische
Unternehmen – denn gerade dort ist die Technologieintensität oft hoch,
und Kredite sind dann kein geeignetes Finanzierungsinstrument für
Innovationen!

Und dazu gehört eine umfassende Weiterbildungsstrategie, um
Beschäftigten von kleineren Unternehmen auf die Herausforderungen
der Digitalisierung, der künstlichen Intelligenz und der anstehenden
Transformationsprozesse vorzubereiten.

Mit solchen gezielten Impulsen können wir die Wirtschaft in Baden-
Württemberg wieder stärker in Gang bringen.

Lassen Sie uns gemeinsam und beherzt anpacken!

In der Phase der Soforthilfe,

in der Phase des Brückenbauens,

und dabei, die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen und zugleich mit Konjunkturimpulsen die notwendige Transformation voran zu bringen!

Mit diesem Plan

werden wir in Baden-Württemberg die Krise meistern!

Herzlichen Dank!